



Nicht alltäglicher Lehrabschluss

FRICK

Gehörlose Konditorin-Confiseurin in der Konditorei Kunz in Frick.

Es ist die Zeit der Lehrabschlussprüfungen landauf, landab, zu Hunderten in ganz verschiedenen Sparten, gehören zum Berufsalltag. Nicht alltäglich, wenn eine junge Frau von Kindheit an gehörlos und damit auch im Sprechen behindert, eine Berufslehre absolviert wie alle andern. Letzte Woche trat die gehörlose Rahel Hochstrasser zur praktischen LAP (Lehrabschlussprüfung) in der Konditorei Kunz in Frick an.

Im Aargau gibt es dieses Jahr 18 junge Berufsleute, welche die Lehre als Konditor-Confiseur abschliessen. In der Mehrzahl sind es Mädchen, unter ihnen auch Rahel Hochstrasser aus Asp. Seit ihrer Kindheit ist sie gehörlos und damit auch im Sprechen behindert. Sie besuchte den Kindergarten, die Primarschule und die Bezirksschule in der Gehörlosenschule Landenhof in Unterefelden. Dort lernte sie, wie man trotz dieser Schwierigkeiten mit den Mitmenschen kommunizieren kann. Sie bewarb sich von sich aus um eine Lehrstelle als Konditor-Confiseur bei der Konditorei Kunz in Frick. Nach einer Schnupperlehre stand es für sie fest, dass sie diesen Beruf erlernen wolle. Ein Lehrer von der Gehörlosenschule informierte den Lehrmeister und auch das ganze Team, wie man sich mit einer gehörlosen Mitarbeiterin verständigen kann. Wichtig ist, dass man beim Kontakt mit Gehörlosen sich direkt gegenüber befindet, klar formuliert und dies in Schriftdeutsch. Die Gehörlosen können dann die Sprache von den Lippen ablesen. Es ist erstaunlich, wie gut dies funktioniert.

Von Anfang an war klar, dass Rahel ihre Lehre absolviere wie alle andern. Sie selber gesteht, dass dies am Anfang nicht ganz einfach war, aber wie man sich mit viel Verständnis gegenseitig fand. Es gab wenige Ausnahmen. So musste Markus Kunz, wenn er das ganze Team informierte, dies für Rahel im persönlichen Kontakt wiederholen. Manchmal gehe es auch in einer Backstube etwas laut zu. Von diesem Lärm habe Rahel wenig gespürt. Ihm sei es oft vorgekommen, wie wenn Rahel in einer eigenen kleinen Welt ihre Arbeit verrichte. Rahel Hochstrasser, das spürt man sehr rasch, ist ein fröhlicher Mensch, kontaktfreudig, mit viel persönlicher Ausstrahlung.

Letzte Woche fand die praktische Lehrabschlussprüfung statt. Auch für die beiden Experten war ein gehör- und sprachbehinderter Lehrling etwas Neues. Geprüft wurden nicht nur die Produkte, sondern auch deren Herstellung. Erwünscht war ein verkaufsförderndes Schaustück, das jedoch vor der Prüfung hergestellt werden musste. Zur neunstündigen Prüfung gehörte u. a. auch die Qualitätssicherung (Hygiene, Ordnung, Materialauswertung). Mindestens einer der beiden Experten überwachte dauernd die Ausführung der Arbeiten. Alle an der Prüfung hergestellten Produkte durfte man am Abend bestaunen. Eingeladen zu einer kleinen Prüfungsfeier waren die Familie, Freunde und die Mitarbeiter der Bäckerei Kunz. Unter den Gästen auch der Fachlehrer, ein Konditormeister, welcher an der Schweizerischen Gehörlosengewerbeschule in Oerlikon Zürich unterrichtet.

Nebst Rahel Hochstrasser beenden drei weitere Lehrlinge in der Konditorei Kunz dieses Jahr ihre Ausbildung, eine Konditorin-Confiseurin, eine Bäckerin-Konditorin und eine Verkäuferin. Es ist eindrücklich zu sehen, wie ein behinderter Mensch sich im Leben behaupten kann, und es ist lobenswert, dass es Betriebe gibt, die diesen Menschen die Möglichkeit geben, ganz normal einen Beruf zu erlernen. (om)